heimer Hindianseiger d. Stadt Hochheim Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 & Familienanzeigen, Bereinsanzeigen und Keine Einspalten-Anzeigen nach Preisliste Nr. 11, im Textteil 10 d. Rachlaßstaffel A. Der Bezugspreis beträgt 85 d ohne Trägerloba Criffeint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illusir. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Seinrich Dreisbach Flore-beim. Leteton 69 Geichäftsstelle in Dochheim: Waltenbeimeritt., Teleton 157

Nummer 20

fase! ut). iffel Gal rühe au ürgtörne

Frant

egierun im a beitim Gim

abren

be:

dyman

r 1935

werben

5.20 90 3.— 90 9.— 90

ju zahl t werd

alt gew

ter ber

B fie

ugehend

(Erlöff)

uger N

Ilmei

ridrift

endant

Har 193

eren W

heimer.

behord

ridmas

n und

ich.

arina

ofes C

heres

e Masse

mug Juni

ben.

inb. Jahla

nverteb ш 30

Samstag, den 16. Februar 1935

12. Jahrgang

Wirtschaftsbetriebe der Gemeinden

Die Frage ber wirtichaftlichen Betätigung ber Gemeinden ist in den letzten Jahren vielsach Gegenstand der Auseinandersetzungen gewesen. Die neue Reich so em inde vord nung hat jetzt auch hier Alarheit geschaffen und
die jeht werden. Die jest veröffentlichte Begrundung enthalt in gewiffem Sin-ne die Richtlinien fur die zufunftige wirtichaftliche Betätigung der Gemeinden. In diefer Begrundung wird gefagt:

Es gehört gu ben Eigenarten ber Entwicklung ber gemeindlichen Selbstverwaltung in Deutschland, bag bie beutichen Gemeinden auf der Grundlage ber Unbeschräntiseit ihres Wirfungsbereiche ichon fehr früh und in verhältnismagig weitem Umfange neben ihren Aufgaben auf bem Bebiete ber öffentlichen Bermaltung auch rein wirtichaftliche Aufgaben übernommen haben. Dieje Betätigung bat fich von jeher in erster Linie dem Gebiete der sogenannten öffentlichen Bersorgungswirtschaft zugewendet und hier anertanntermaßen große Leiftungen vollbracht. Die vielfachen Ungriffe ber letten Jahre gegen die wirtichaftliche Betätigung ber Gemeinden richteten fich benn auch weniger gegen die von ihnen betriebenen Berforgungsunternehmungen, als vielmehr gegen ein Uebergreifen der Gemeindewirtschaft auf sonstige Gebiete, die bisher ausschließlich privater Birtichaftsbetätigung vorbehalten waren.

Die Deutsche Gemeindeordnung legt nun zunächst die Grenzen sest, die die Gemeindeordnung legt nun zunächst die Grenzen sest, die die Gemeinden bei der Errichtung oder wesentlichen Erweiterung wirtschaftlicher Unternehmen zu beachten haben. Für die Zulässiesteit gemeindlicher Wirtichaftsbetätigung ist in sedem Falle ausschlaggebend, daß sie durch einen Affantlichen Lwed gerechtertigt ist. Es tann durch einen öffenilichen Zwed gerechtfertigt ift. Es tann einer Gemeinde nie erlaubt fein gu wirtichaften, wenn ihr einziges Biel dabei das der Gewinnerzielung ift; vielmehr muß es sich bei ber gemeindlichen Wirtichaft stets um Betätigungen handeln, die nach der gangen Entwicklung und den herrschenden Unichauungen eine im öffentli. den Interesse Ansganungen eine im Genwohnerschaft zum Gegenstand haben. Demnach müssen Leistungen und Lieserungen des gemeindlichen Unternehmens selbst einem öffentlichen Zwed dienen.

Die Gemeinden sind in erster Linie Träger öffentlisicher Berwaltung. Wie schon für den Aufgabentreis dieser Berwaltung der Grundsag gilt, daß er stets im Einklang mit der gemeindlichen Leistungsfähigkeit stehen muß in muß ich auch ind wirtliche Reistungsjähigkeit stehen muß, fo muß fich auch jede wirtichaftliche Betätigung in den Grenzen halten, die der Leistung sfähigkeit der Gemeinde gezogen sind. Jede Uederschreitung der Schranke ichlägt nach allen Ersahrungen früher oder später immer gegen die Gemeinde selbst aus. Dazu tritt noch ein zweiter Gesichtspunkt: Der ausgesprochene Grundsat der Kenta-bilität gemeindlicher Wirtschaft läßt sich nur dann verweirklichen, wenn die Ermeinde von verpherein dei der Erseirklichen, wenn die Ermeinde von verpherein dei der Erseirklichen, wenn die Ermeinde von verpherein dei der Erseirklichen. wirflichen, wenn die Gemeinde von vornherein bei ber Errichtung eines Wirtschaftsunternehmens hierauf hinreichend Rücksicht nimmt. Dazu gehört vor allem, daß das Unterneh-men nach Art und Umfang in ein richtiges Berhältnis zu dem parauslichtlichen dem voraussichtlichen Bedarf gebracht wird und daß jede Ueberkapazität, soweit sie nicht durch eine in sicherer, naher Aussicht stehende Bedarfssteigerung gerechtsertigt ift, ver-

Es tommt bei der heutigen Gesamtlage des Reiches ent-icheidend darauf an, die deutsche Wirtschaft in zweckmäßig und rationell gu or en, are ofte tratuo Deshalb bedarf auch bei jeder gemeindlichen Birtichaftsbetätigung die Frage der Brufung, ob bei Berudfichtigung bes Gesamtaufbaues der Birticaft die Gemeinde im eingelnen Falle ber geeignetfte Trager biefer Betatigung ift. Ergibt die Brufung, daß die betreffende Aufgabe beffer und mirtichaftlicher bereits durch einen anderen erfüllt wird ober erfüllt werden fann und ift ein anberer gur Erfüllung ber Aufgabe bereit, fo bleibt für eine gemeindliche Befätigung grundfaglich tein Raum.

Diefe Brundfage follen in Butunft für jede Errichtung und wefentliche Erweiterung wirtschaftlicher Unternehmen ber Gemeinden gelten. Dabei läft bas Geset bie Frage of fen, mas wirtichaftliche Unternehmen in biefem Sinne find. Diefe Frage ift durch eine praftisch brauchbare und alle Balle dedende Befegformulierung taum ju beantworten, lobaß es richtiger ericheint, die nahere Regelung der Musführungordnung vorzubehalten. Für diese Regelung gibt das Geleg bereits insoweit einen Hinweis, als es diesenigen Unternehmen und Einrichtungen aufgählt, die es nicht als wirtichaftliche Unternehmen behandelt wiffen will.

Die Gemeinden haben namentlich in ber Rachfriegsund Inflationszeit bier und bort neben ihren Spar- und Birotaffen befondere Bemeinbebanten ins Leben gerufen. Eine folche Betätigung ichlieft fo weitgebende Ri-fiten für die Gemeinden in fich, bag es geboten ericheint, fie in Bufunft ben Gemeinden überhaupt gu unterfagen, gumal die bisherigen Erfahrungen auf biefem Gebiete nicht als gunftig bezeichnet merben fonnen.

Die Bemeinden haben für beftimmte Unternehmen, Insbefondere für Berjorgungsbetriebe ein tatfachliches Monopol. Es ift felbftverftandlich, daß fie ein berartiges Monopol nur so handhaben dürsen, daß hierdurch berechtigte Interessen, namentlich auch des Handels und des Handwerks, nicht berlegt merden. § 73 verbietet beshalb, daß in Zufunft ber Anichluß und die Benutzung bei folden Monopolbetrieben

Deutschlands rasche Antwort

Bu Berhandlungen bereit. - hoffnung auf britifchen Minifterbesuch in Berlin.

Condon, 15. Februar.

Der Berfiner Reufervertrefer meldet, die von Freiherrn von Reurath dem britifchen und dem frangöfischen Botichafter mitgefeilfe deutsche Stellungnahme gu den Condoner Borichlagen bejage, daß Deutschland bereit fei, diplomatische Berhandlungen über die englisch-französischen Vorschlage zu beginnen, die fich auf den Condoner Luft-Locarno-Plan be-

Ueber die allgemeine Haltung ber maßgebenden beutden Stellen glaubt ber Reutervertreter berichten zu tonnen, die deutsche Saltung gegenüber den Londoner Borichlagen fei noch gunftiger, als in manden Rreifen angenommen worden fei. 21s Deutschlands Biel werde bie allgemeine Befriedung Europas bezeichnet. Gegenüber ben Londoner Borfchlägen murben allerdings in einigen Buntten Muftlarungen gewünscht, besonders hinfichtlich bes Oft. und bes Donaupattes. Diefe beiben Fragen mußten als in ber Schmebe befindlich betrachtet werben.

Der Borichlag für ein Luftlocarno werde in Deutschland am allergünstigsten aufgenommen, da er flar begrenzt und leicht verständlich sei. In dieser Frage werde wohl am leichteften ein greifbares Ergebnis zu erreichen fein.

Der Berliner Berichterstatter ber "Times" teilt über ben Inhalt ber beutichen Untwort mit, bag fie im großen und ganzen einer Fortsetzung der internationalen Berhandlungen günstig sei. Die deutsche Haltung gegenüber gewiffen Bunkten des Londoner Programms bleibe indessen ziemlich unbeftimmt. Auf den Borichlag eines Quftabtom. mens für Befteuropa werbe ein noch viel größerer Nachdruck gelegt, als allgemein erwartet worden war. Die deutsche Regierung, die vom ersten Augenblick an das leb-hafteste Interesse dafür gezeigt habe, konzentriere ihre Aufmerksamkeit fast ausschließlich barauf.

Mus diefem Nachdrud tonne man ichliegen, daß die deutsche Regierung bereit fei, fich an Verhandlungen über den Abichlug eines Luftpattes sobald wie möglid, ju befeiligen.

In der Frage eines u'igemeinen Ruftungsab. tommens habe Deutschland ftets feine Bereitichaft gu Berhandlungen gezeigt, wenn man auch glaube, bag biefe Sache eine langere Erörterung erfordere, Die aber durch ben porberigen Abichluß bes Luftabtommens erleichtert werben murbe. Die Blane für einen

zentraleuropäifchen Patt,

beffentwegen Deutschland bereits Fragen an die zustän-bigen Regierungen gestellt habe und

für einen Oftpatt,

der mit Unterbrechungen seit neun Monaten erörtert worden sei, schienen in der deutschen Antwort taum mehr als ermabnt zu werden; es fei aber zu verstehen gegeben, daß die Borschlage zur Kenntnis genommen worden feien und genau überprüft mürben. Richts in der deutschen Untwort fonne als eine Bermerfung eines Teiles des Londoner Brogramms ausgelegt werden. Wahrscheinlich werde es sich herausftellen, daß

die Rudfehr in den Bolferbund

überhaupt nicht ermahnt werbe.

Rad Deutschlands Unficht tonne diefer Schriff nur am Ende einer gangen Reihe von Berhandlungen erwogen werden, wie dies in auch indirett in der Condoner Mitteilung jugegeben werde.

Der Berichterftatter fügt bingu, wie verlaute, glaube man in Berliner politischen Kreifen, bag jeht nach ber beutichen Untwort britische Dinifter Deutichland einen Bejuch abftatten follten. Dan fet ber Unficht, bag ein folder Beluch bagu beitragen würde, die Berhandlungen in Gang zu bringen.

Der Berliner Berichterftatter des "Betit Barifien" melbet, Deutschland bringe feine Genugtuung barüber jum Musdrud, daß Franfreich und England fich in einzelnen mefentlichen Bunften geeinigt und ben Bunfch geaußert batten, ein Abtommen über die Ruftungen zu verwirklichen. Die deutsche Antwort icheine nur hinsichtlich bes Luftlocarnos volltommen pofitiv zu lauten, fie laffe aber die Tur für Berhandlungen über die anderen Fragen offen.

vavon avnangig gemacht werden, das auch andere Leiftungen ober Lieferungen abgenommen werben. Daburch follen por allem die hier und ba noch beftebenden gemeindlichen Inftallationsmonopole in Zufunft unmöglich gemacht werden, soweit handel und handwert die Berforgung auf diefem Gebiete durchzuführen in der Lage find. Die Berlegung bes gesetlichen Berbots bat Richtigkeit bes Rechtsgeschäftes gur Folge.

Blelleicht werden die frangofifche und die englische Regterung bestimmt, sich aufs neue ins Benehmen zu jegen und zunächst einmal einen genaueren Plan für die diplomatischen Berhandlungen auszuarbeiten.

Der "Figaro" erflart, die Denfichrift fei theoretisch gun-ftig; daß der englische Botschafter guerft empfangen worden sei, bedeute, daß man in Berlin der englischen Regierung eine Bermitferrolle zuerkenne.

Der Worflaut der deutschen Antwort

Deutschlands guter Wille jur Jusammenarbeit.

Berlin, 16. Februar.

Die Antwort auf das Condoner Kommunique, die der Reichsminifter des Muswärtigen, Freiherr von Neurath, dem englischen Botichafter Sie Eric Phipps und dem frangöfifchen Botichafter Francois-Boncet gegeben hat, hat folgenden Borflaut:

Die deutsche Regierung weiß sich mit der königlich-britischen Regierung und der französischen Regierung einig in dem aufrichtigen Wunsch, die Sicherung des Friedens zu fördern, dessen Erhaltung ebenso im Interesse der Sicherheit beit Deutschlands wie im Interesse der Sicherheit heit Deutschlands wie im Interesse der Sicherheit der anderen europäischen Staaten siegt. Die deutsche Regierung begrüst den Geist vertrauensvoller Aussprache zwischen einzelnen Regierungen, der in den Mittellungen der föniglich-britischen und der stanzösischen Regierung zum Ausdrüf fommt. Sie wird den ihr vorgesesterung zum Ausdrüf fommt. Sie wird den ihr vorgesesterung gesamten Komplez, der in dem er sten Teil des Kommuniques von London ausgeworsenen europäischen Fragen einer eingehenden Prüsung unterziehen. Diese wird ebenso vom Geist überzeugsen Friedenswillens wie von der Sorge um die Sicherheit des Deutschen Reiches in seiner geographisch besonders erponierten Lage im herzen Europas gephisch besonders exponierten Cage im herzen Europas getragen sein. Die deutsche Regierung wird insbesondere prüsen, mit welchen Mitteln fünstig die Gesahr des Westrüstens vermieden werden kann, die durch den Verzicht der hochgerüfteten Staaten auf die vertraglich vorgesehene Ab-ruftung entftanden ift. Sie ift überzeugt, daß nur der in dem britisch-frangösischen Kommunique jum Ausbrud fommende Beift freier Bereinbarung zwischen souveranen Staaten zu dauerhaften internationalen Regelungen auf dem Gebiefe ber Rüffungen führen fann.

Die deutsche Regierung begrüßt den Borschlag, die Sicherheit vor plöhlichen Angriffen aus der Luft zu erhöhen durch eine baldmöglichst abzuschließende Konvention, die den unmittelbaren Einsatz der Luftstreitkräfte der Unterzeichner zugunsten des Opfers eines nicht herausgesorderten Luftangriffes vorsieht. Sie ist grundsählich bereit, ihre Luftstreitsträtte als Abschreckungsmittel gegen Triedensstörungen einfräste als Abschreckungsmittel gegen Friedensstörungen ein-zusehen. Sie ist daher geneigt, in freier Bereinbarung mit den in Frage kommenden Regierungen alsbald Mittel und Wege zu sinden, mit denen eine solche Konvention verwirk-licht werden kann, welche die größtmögliche Sicherheit aller Unterzeichner verbürgt.

Die deutsche Regierung ist der Auffaffung, daß Ber-handlungen in größerem Kreise, die nicht genügend vorbereitet find, erfahrungs- und nafurgemäß Reibungen mit fich bringen, die im Intereffe des Abichluffes einer folden, in ihren Auswirfungen völlig neuartigen Luftfonvention vermieben werden follten. Bevor bie beutiche Regierung an folden Berhandlungen teilnimmt, halt fie es für wünschenswert, eine Reihe grundfahlicher Borfragen in Gingelbefpredjungen mit den befeiligten Regierungen gu flaten. wurde es beshalb begrufen, wenn - nach ben vorangegangenen frangofiich-britigen Berafungen — junachft die fö-niglich-britische Regierung als diejenige Teilnehmerin an den Condoner Beipredjungen, die zugleich Garant von Cocarno ift, bereit mare, hierüber in einen unmittelbaren Meinungsaustaufch auch mit der deutschen Regierung ju treten.

Die deutsche Regierung ift lich eins mit der königlich-britischen und der frangösischen Regierung in der Auffallung, daß der Abichluft einer Luftfonvention ein bedeutsamer Schrift auf dem Wege gur Solidaritat der europaijden Staaten ware und geeignet fein tann, auch die anderen europalichen Brobleme einer alle Staaten befriedigenden Cofung enfgegenguführen.

Gin Bendepuntt in der Nachfriegegefchichte?

Bord Allen of Surtwood, ber por furgem mehrere Befprechungen mit führenden Berfonlichkeiten in Berlin hatte, iprach auf einer Berfammlung des "Rem Commonwealth"-Berbandes über die internationale Bage.

Er ertfarte u. a., daß die englifch-frangofiichen Borfclage möglicherweise ein Wendepuntt in der nachfriegsgeschichte feien. Wenn diefe Borichlage ju Ergebniffen führen follen, fo mufsten fie in Form eines Abkommens mit Deufschland verwirtlicht werden, das auf der Grundlage volltommener Bleichberechtigung abgeschloffen wirb.

23intblick

Politifche Betrachtungen jum Zeitgeschen.

Die Rataftrophe bes größten Luftichiffes ber Belt, bes ameritanischen Luftfreuzers "Macon", hat erneut die Streit-frage: Luftschiff oder Flugzeug aufgeworsen. Außer in Umerita selbst wird der Berlust der "Macon" befonders lebhaft in ber englischen Deffentlichteit, Die bie Rataftrophe ihres eigenen Luftichiffes "R. 101" im Oftober 1930 teineswegs vergessen dat, besprochen. Es wird sogar verschiedentlich die Frage erörtert, ob Luftschiffe nicht bereits als veraltet zu betrachten seien. Bon den Londoner Blättern glaubt die "Times", es werde sich vielleicht zeigen, bigliern glaubt die "Limes", es werde fich vieueicht zeigen, daß der Zeppelining lesten Endes doch der beste sei. Der alte "Graf Zeppelin" sehe leinen stolzen Flug sort und werde bald einen süngeren und größeren Gesährten haben. Im Gegensat hierzu erklärt "Dailn Telegraph", gewisse Sachverständige glaubten nach wie vor an die Zufunst des Luttefülles aber dem Leienzuge erscheine es des ein Co-Luftschiffes, aber dem Laienauge erscheine es, daß ein Kaspitel in der Eroberung der Luft zu Ende gehe. "Morning Bost" weist auf die Leistungen des wundervollen "Eraf Zeppelin" hin und sagt, die Deutschen hätten Grund, auf den konstruktiven Genius Dr. Eckener stolz zu sein. Sa, das sind wir auch, und unser Bertrauen zur Luftschiffahrt kann nicht erschüttert werden. Der Luftschifführer Hans von Schiler erschütze er werde nach wie por mit aller Rube und voller erklarte, er werde nach wie por mit aller Rube und pollen Bertranen in die Sicherheit des Luftschiffes den "Graf Zeppelin" führen. Schließlich könnten Unfälle überall vorstommen, warum wolle man bei dem Luftschiffunglug gleich Folgerungen ziehen? "Wir hier in Friedrichshafen," so sagte von Schiller, "find voll des tiefsten Bedauerns über die Ratastrophe, die unsere amerikanischen Kameraden betroffen hat, aber unsere Singabe und wier seiten Bertrauen zu hat, aber unfere hingabe und unfer feftes Bertrauen Bu unferem Bert tann nie baburd ins Banten geraten,

Eine Barifer Melbung, daß der frangösische Minister-prafident Flandin einigen Senatoren und Abgeordneten, die ihm über die schlechten Finanzverhaltnisse ber Gemein-ben infolge ber ständig steigenden Arbeitslosigkeit berichteten, seinem Herzen einmal gründlich Luft gemacht und zu verstehen gegeben hat, daß die Parteimanöver und Parla-mentsintrigen ihn daran hinderten, eine zielsichere Regierungspolitit zu treiben, beweift wieber einmal, wie fehr sich der Parlamentarismus zum Schaben eines Staates und Boltes auswirken kann. Wir haben keine Beranlassung, bem gegenwärtigen französischen Regierungschef innen- und außenpolitisch das Bestreben abzusprechen, die französische Staatspolitik in sichere Geleise zu steuern, aber wir sehen, ohne uns in innerpolitische Angelegenheiten unseres westelichen Nachbarn einzumischen, das die Staatsmönner eines ohne uns in innerpolitische Angelegenheiten unseres westlichen Nachbarn einzumischen, daß die Staatsmänner eines Bostes, das in Barteien zerrissen ist, troß allen guten Wis-tens und vielleicht auch der besten Fähigkeiten, an ihrem Wert scheitern können. Wenn Flandin sich genötigt sah, an die Einhaltung eines notwendigen "Burgfriedens" zu appel-lieren, so zeigt auch diese Tatsache, daß unter solchen Um-tiänden teine ganze Arbeit geleistet werden tann. Das sind eben die typischen Erscheinungen parlamentarischer Staatsführung, wobei man allerdings von "Staatsführung" kaum noch sprechen kann, wenn ein Staatsmann seststellen muß, daß er "an der Regierung gehindert wird". muß, bag er "an ber Regierung gehindert mird".

In England ist der alte Llond George überraschend wieder in die politische Arena gestiegen. Er hat mit
seinem Sanierungsplan, dem "New Deal", einen Julauf
aus der Jugend gesunden. Er knüpft unbedenklich an die
Experimente Roosevelts an, und insbesondere sein Arbeitsbeschaffungsprogramm, das Maßnahmen sür Notstandsgebiete, große Hausbauten aus öffentlichen Mitteln und einen
Fünssches-Plan sur den Straßenbau vorsieht, sindet im
ganzen Lande freundliche Aufnahme. England hat zwar seiner Arbeitslosigkeit den schlimmsten Stachel dadurch genommen, daß die Unterstüßungen aus einem ausgeglichenen
Budget gezahlt werden, aber der solide Engländer empfindet
doch die etwa 2,5 Millionen Erwerbsloser, die England heute
noch hat, als empfindliche Störung seines inneren Gleichgewichts. Der britische Ministerprösident Macdanald hat das
dieser Tage erst unsiedsam ersahren müssen. Sein Schaß-

tangler hatte die Unterstützungsfage für Erwerbslofe gefürgt. Darauf zogen die Erwerbslofen in Sheffield auf die Straße und brohten, das Rathaus zu ftfirmen. Macbonald erfu'er erft hinterher die Dinge, und er erflarte im Unterhaufe, daß nicht nur die Kurzungen rudgangig gemacht, sondern auch die Gemeinden Entschädigungen erhalten murben, die bereits die erhöhten Sage ausgezahlt haben. Die rechtston-fervative Breffe mirft Macdonald baraufhin vor, daß er vor der Straße fapituliert habe, und die großen englischen Blatter reben wieber einmal gang unverblumt von einer Umbildung bes Rabinetts.

Schon nach Abichluß ber römischen Bereinbarungen gwi-ichen Italien und Frantreich tonnte man ficher fein, bag Stallen fich nicht bamit begnügen murbe, einige Taufend Quabrattilometer neuen afritanischen Bobens gugefprochen zu erhalten, sondern daß es den Berfuch machen wurde, feinen oftafritanischen Besit durch irgendeine Berbindung mit Abeffinien mertvoll gu machen. bamals verstummten bie Relbungen nicht, die Italien die Absicht eines Protettorates über Abessinien zusprachen. Eine solche Absicht liegt ja auch überaus nabe. Die unsicheren Grenzverhältnisse, die weitgehende Unabhängigteit der nomadisierenden Grenzstämme von der Zentralregierung in Abdis Abeba, sowie der Fremdenhaß dieser Stämme führen lehr leicht Zwischenfalle herauf, die in den Dienst einer zielbewußten Politik gestellt werden können. Frankreich hat in unem gleichen Falle, der seiner Natur nach sogar schwerer an ele die Aufonnungstäffe emischen Relieuer ag als die Zusammenstöße zwischen Stalienern und Abeffiniern, den nuchternen Berhandlungsmeg beichritten. Aber Italien will eben von Abeffinien mehr als eine Entichabizung für getötete Kolonialsoldaten. Seine Sühnesorderungen tellen zwar die Geldentschädigung an die erste Stelle, aber das Entscheidende sind die "Ehrenklauseln", wie man es europäisch ausdrücken würde. Abessinische Truppenabteilungen sollen in der eigenen Sountladt harbitette der europäisch ausdrücken würde. Abessinische Truppenabteilungen sollen in der eigenen Hauptstadt barhäutig derp italienischen Flagge amtliche Ehrenbezeugungen erweisen, die Regierung soll sich sormell entschuldigen. Daneden wird eine neue Grenzsestsehung verlangt, die Konstitte für immer ausschließt. Wenn Mussolini solche Forderungen durchdrückt, ohne daß er zum Schwert zu greisen braucht, so weiß er, daß die Folge ein startes Wachen des italienischen Ansehen im ganzen Aethiopierreiche sein würde, das aber Hand wir einer ebenso starten Minderung des Ansehen in Hand mit einer ebenso starten Minderung des Ansehens und damit der Autorität des abessinischen Herrichers geben

Befreiungsfeiern im Gaargebiet

Bom 1. bis 3. März.

homburg, 15. Februar

Offiziell ift bisher über die Befreiungsfeierlichfeiten am 1. Mary noch nichts befanntgegeben worden. Bürgermeifter Ruppersberg in einer Sigung in Somburg mitseilte, ist im ganzen Saargebiet eine dreitägige Be-freiungsseier vom 1. bis 3. März vorgesehen. Die offizielle Besreiungsseier ist am 1. März in Saarbrüden in Gegenwart ber Bertreter des Reichs.

Die Richtlinien hierzu werden noch befanntgegeben. Bebe Bemeinbe burfte eine Befreiungsfeier für fich veranftalten. Das Brogramm ber Sonntagsfeier in ben Bemeinden febe por: Bedruf, Rirchenparabe, Standtongerte, obende Fadelgug, Abbrennen von Sohenfeuern, Beleuchtungen, Feierstunden am Tage und abends. Bo es möglich ift. wird abende eine Festvorftellung oder eine Festaufführung von Orcheftern fein. leber ichulfreie Tage ergeben noch Un-ordnungen. Die Reichswehr entjendet Regimentstapellen ins Saargebict.

216 1. Marg deutsche Postwertzeichen.

Bom 1. März an werden im Saarland ausschliehlich die deutschen Postwertzeichen gelten. Anstelle der Hindenburgmarfen zu 3, 6, 12 und 25 Reichspfennig sollen sedoch im Saarland zunächst nur die befannten schönen Saarmarfen der Deutschen Reichspost mit der Inschrift "Die Saar kehrt heim" vertrieben werden. Die Herausgabe neuer Rückgliederungsmarfen oder von Ueberdruckmarfen ist nicht besch berungsmarten ober von Ueberbruckmarten ift nicht beabfichtigt

Die Kleinfiedlung

Mugen

die vo

Erholi

in fre

idon

Arbei

beit ?

es in

bas ! 3

3ahi fchicke

gehol auch

reiter

Mad fügu

tom

Ttelle

Luij in I

fal

we ,,9

216

Der Reichsarbeitsminifter über die neuen Magnah

Reichsarbeitsminifter Geldte empfing am Freite treter ber Preffe, um fie mit ben neuen Grundfagen Rleinfiedlung befannt ju machen. Die Dagnahmen, er u. a., follten einen neuen Banabichnitt ber Rlein nach neuen Grundfagen einleiten.

Um wichtigften davon fei die fogenannte 21 b 1 5 fi attion. Sie folle die Möglichteit eröffnen, bag trächtlichen, bisher zur Förderung der Kleinsiedlung einem Reich smittel — rund 195 Millionen Mateinem möglichst großen Teil für neue Siedlungswonochmals nugbar gemacht werden. Dies solle gesche eine Umfinanzierung.

Die Ablösungsmaßnahme solle ergänzt werder eine Reichsbürgschaftsaktion für Kleinsie Die neuen Bestimmungen barüber würden porausfo ber nächften Boche ebenfalls veröffentlicht werben.

Sodann gab der Minifter noch weitere Einzelhe Neuregelung befannt. Hiernach feien fünftig gru-alle ehrbaren, minderbemittetten deutschen Boltsgen Siedler jugelaffen, die ebenfo wie ihre Ungehörige nal zuverlässig, rassisid wertvoll, gesund und erbgest Insbesondere seien also seht auch Vollbeschäftigte Rücksicht auf die Kinderzahl — bis zu einem Sie von 200 Mark monatlid einbezogen.

Beiter wies ber Minifter barauf fin, bag bei bi führung wirtichaftliche Gesichtspunkte entscheibend g fichtigen feien.

Jur Bermeidung von Jehlinvestitionen sei dahe schrieben, daß fünstig neue Siedlungen nur dort werden dürsten, wo die wirtschaftliche Existenz det dauernd gesichert ericheine.

Eine forgfältige Gieblerausleje folle bi Mitwirtung ber Seimstättenamter sichergestellt Innerhalb bes zugelaffenen Bersonentreises folle fampfer und Rampfer für die nationale Erhebut des Krieges, der nationalen Erhebung und der Burbeit, in allen Fällen finderreiche Familien, zugt berücksichtigt werden.

Es ergebe ber Appell an die Finanzierung aller Urt, Realtreditinstitute, Spartaffen, Lebel rungsgesellichaften, Feuerversicherungsgesellschaft möglichst große Mittel für die Zwede der Kleinsted zugeben. Die Siedler selbst sollten fünstig mindes H. des Bau- und Bodenwertes aufbringen.

Bewunderung für "Graf Bep!

Condon, 15.

Unverhohlene Bewunderung für die deutiche jahrt außert der "Manchefter Guardian" in feine über das Unglud der "Macon". In weiten Kreman sich erstaunt, auf welche geheimnisvollen Engrudzusühren sei, daß die Lufischisse überall, nu Lande ihrer Geburt, versagt hätten. Die andaussielge des "Graf Zeppelin" seien vielsach als "Ghinastiellt marban, aber diese Theorie werde durch hingestellt worden, aber Diefe Theorie werbe bur

fachen nicht geftügt Der "Graf Zeppelin" sei heute sieben Jahr habe den Atlantischen Ozean nicht ein oder zwei habe den Atlantischen Ozean nicht ein oder zwe "Sensation" überquert, sondern genau 17mal. Di als mancher Ozeandampser, der ichon seit Iahrenstehe. Das deutsche Eutschiss habe bis heute 600 000 Meilen zurückgelegt, und seine Reisen ohängig vom Wetter mit sahrplanmäsiger Regausgesührt. Wohl ein Duhend mat habe der "Ein" Stürme bis zu 80 Meilen Stundengesüberstanden, die oft so heitig waren, daß der Ihnderstehen bei Schissahrt eingestellt werd Auf einen solchen Reserd in sant der beto

Auf einen solchen Reford, so sagt der befolgemeinen nicht gerade deutschfreundliche Guardian", muß die übrige Welt mit Reid und rung blicken".

Das Madden von Arizona.

Roman aus dem Cowbonleben von 2B. C. Blatis. Coppright by Greiner & Comp., Berlin B 30. (Rachbrud verboten.)

47. Fortsehung.

Sibe hatte, als er von bem Schriftftud fprach, nur auf ben Buich flovien wollen, und Logans Erregung bet feinen Worten mar ihm nicht entgangen. Bur Garm gurudgefehrt, berichtete er Bercival und Ran von feinem Bu-fammentreffen mit dem Befiter ber Radibarfarm.

"Logan ideint machtig neugierig gu jein, mas wir an Dan getunden haben", bemertte Bercival, nachdem Dibe fich gurudgezogen hatte. "Dies bestätigt meinen Berbacht, bag die ganze Sache zwischen ihm und Dan abgelartet war. Run ist er zu Tobe erschroden, weil er surchtet, daß wir Beweise bafür bei Dan gefunden haben."

Oder — oder —", stieß Ran aufgeregt hervor, "er

weiß bon ber Gebeimidrift und fürchtet, bag fie und in Die Sanbe gefallen ift. Bielleicht bat er fogar eine Abichrift bavon, und bann mare es ein Bettrennen zwischen uns, wer die Schrift zuerft loft. Bercival, wielange wird es noch bauern, bis bie Uhr hier ift?"

27. Mapitel.

Rand Entdedung. Joe tam mit ber Boft geritten und Ran, Die ihn an ber Tur in Empfang nahm, tangte ins Bolngimmer hin-ein, ein Patet in ber Luft herumichwingenb. "Sie ist da, Percival! Jest gehort das Rupferberg-

"Nan, Ran! Du pastiges Kind!" erwiderte Percival lachend und nahm ihr das Pafet aus der Hand. Pan ließ sich jedoch nicht beirren. "Schnell Percival," fagte sie, "madje bas Rupterbergwert — ich meine — bas jagte sie, "macke des Kupierbergwert — ich meine — mache das Patet auf. D, wie gräßlich langsam du bist Wich judt es in alten Gliedern."

Die lette Umbullung fiel con ber Uhr, und fie lag,

mit bem Bifferblatt nach oben, auf bem Tifch. Der erfte Blid brachte feine besondere Entbedung, und Rans fiebe-Blid brackte teine besondette sich in eine hilflose Be-rische Erregung verwandelte sich in eine hilflose Be-fturzung. Sie hatte angenommen, daß sie angesichts der wahrscheinlichen Berbindung zwischen Geheimschrift und Uhr an biefer fofort etwas finden würde, das ihr feinerzeit, ale fie bie Uhr einpadte, entgangen mar, fab fich jeboch in biefer Erwartung getäuscht. Die Uhr unterschied fich außerlid; in nichte bon jeber anberen, außer barin, bag bie Bablen, aniceinend mit einer Beile, entfernt und an ihre Stelle mit Tinte ein Rrang bon Budftaben in alphabetiicher Folge gefest worben war.

"Ich wußte nicht, was uns bas nugen fann. Sociftens, bag wir fünftigbin fagen tonnen, wir hatten unfer Abend eifen um R-Uhr eingenommen und fefen um halb-B gu Bett gegangen", bemerfte Ran trubfelig. "Und ich habe mich icon fo gefreut, bag wir nun ben Schluffel in ber Sand haben."

"Das haben wir auch, bavon bin ich fiberzeugt, aber geht uns wie jemanbem, ber eine Beige hat, fie aber nicht ipielen fann.

Bir muffen es aber lernen, Bercival. Glaubft bu,

bağ wir es guftanbe bringen?" Sicherlich. Allerbings glaube ich, bag es nicht leicht sein wird. Erinnerst du dich noch, was Prosessor Sweers sagte? Er sprach von einer veränderlichen Austauschmethode nach der Art des Zifferblattspftems. Das Zisserblatt haben wir, aber wie bamit eine "veranberliche Aus-

tauidimethode" zu bewertstelligen ift, wissen die Götter." "Bielleicht bewegt sich etwas in der Uhr. Percival, wenn man bie Beiger breht. Siehe boch unter bem Dedel

Weborjam bitnete Bercival Die Uhr, und zwei Kopie beugten fich atemlos über die Innenfläche bes erften Dedels, auf ber eine Inschrift rob eingefrihelt mar. Darauf lafen fie ben folgenden Ber8:

Bints - rechts, fints - rechts bringt bie gahlen gu Beficht, Rechts - linte, rechts - linte, bann fiehft bu fie im rechten Licht. "Bercival". riet bas Madden, und iprang hanbe-

Hatigend auf Die Buge. "Ich habe es. Dier undzwanzig Buchftaben, von denen jeder eine stellt. Run drehen wir den Zeiger zuerft nach zählen vom Ansangspuntt die Teilstriche ab. fobann bie Buchftaben in Bahlen bermanbelt innen rechts. mir umgelehrt bor

wollen es cinmal versuchen." In atemlojer haft redinete Ran und trus ermittelten Bahlen unter bas erfte Bor beimidrift.

Run verwandeln wir auf diefelbe Beife in Budftaben, beginnen jeboch biesmal mit re Der erfie Buchftabe ift G, ber zweite M und bei Rans Stimme murbe immer ichmacher un

und brady bann gang ab. Gie rechnete jeben mehrmals aus, aber bas Ergebnis für bas blieb ftete basjelbe; s m g g f.

und ließ ben Bleistift auf das Pult fallen.
"Bielleicht tommen wir doch noch babin Bercival troftenb, "beine Methobe hat mich Bebanten gebracht. Brofeffor Sweers hat von anberlichen Guftem gelprochen. Bir wollen bif ftriche statt vom Anfangspunkt vom jeweiligen staben an rechnen." Beibe stellten eifrig Ber ichlag auf die Probe. Das Ergebnis war jedoch befriedigender und lautete: 6 m g g t. Dann beiben einanber eine Beile an.

"Unicheinend ift unfer Starren in biefelbe fahren," brummte Percival endlich, "nur auf weg. Ran, fo fommen wir nicht weiter. I es spät geworben, und Beit gu Bett zu gehi wollen wir wieber mit frischen Kraften and ten. Du fannst ruhig ichlafen. Denn wir sin

Ran fonnte jedoch nicht ichlafen. Ihre Mangu fehr angespannt. Alls fie in ihr Bimm weit bom Biel." fehte fie fich ans Benfter und ftarrte in bie hinaus. Bon überall her aus ben Schatten to ftaben und Bahien por ihr auf und führten if einen rajenben Tang auf.

Es gebt um unfere Jugend!

Braun gebrannt, mit roten Baden und leuchtenben Augen, tamen im vorigen Jahr die 19 000 Kinder zurud, bie von ber RSB innerhalb unferes Baues auf's Land zur

Erholung geichidt murden.

Aber nicht torperlich gesundeten unsere Rinder braugen in freier Ratur. Die Stadtfinder haben auf dem Lande icon in fruhefter Jugend bem beutichen Bauern bei feiner Arbeit belfen burfen und von Tag zu Tag ehrten fie biefen Mann, ber feinem Bolte bas Brot ichafft, mehr. Jest erft wußten fie, welche ungeheuer ichwere aber auch ichone Mrbeit der bauerliche Beruf mit fich bringt. Wie anders war es in früheren Zeiten, wo ber Städter mit 20 Jahren taum bas Rartoffeltraut von Gerfte unterscheiben tonnte.

In diesem Jahre wollen wir mindeftens die doppette Bahl unferer Stadtfinder hinaus zur Erholung auf's Land ichiden! Dazu ift es notwendig, daß von allen Geiten mit-geholfen wird, unserer Jugend eine Sommerfreude, aber auch Berständnis für unser deutsches Bauerntum zu be-

Ihr alle mußt mithelfen! Stellt für unfere Jungens und Mabels aus ber Stadt Bflegestellen im Sommer gur Berfügung!

In der Zeit vom 25. Februar bis 2. Marg 1935 werben Taufende von NSB-helfern an jeder Tur antlopfen und um eine Bflegeftelle bitten. Laft fie nicht vergeblich

Augerdem tonnen bei jeder Dienftftelle ber RGB Pflegeftellen angemeldet merden.

Seil Sitler! .

Lotales

Sochheim a. D., ben 16. Februar 1935

ges. Duller . Schelb.

Den 70. Ceburtstag begeht morgen, 17. Febr., Frau Luise Treber Ww., geborene Sundler, wohnhaft Rirchgasse 26, in forperlicher und geistiger Frische. Wir wunschen ber Hoch-betagten noch viele frohe Jahre im Kreise ihrer Lieben.

Erholungswerf des deutschen Bolkes

Aufruf bes Sauptamtsleiters ber Bolfswohlfahrt.

Der Sauptamtsleiter bes Sauptamtes für Bolfswohl-fahrt, Silgenfeldt, veröffentlicht folgenden Aufruf:

Wieberum tritt bie RS.-Bollswohlfahrt an bie Deffentlichfeit und ruft Manner und Frauen aller Schichten und Stamme unferes Bolles gur Mitarbeit an einem Erholungswert bes beutichen Boltes auf. Bereits im Silfswert "Mutter und Rind" ist bieses geschafft worden — sehr, sehr viel muh noch geleistet werden. Annähernd 200 000 Rinder und rund 40 000 Mutter sonnten bisher in Erholungsheimen Stärfung und Gesundung finden, und 393 522 Rinder verlebten eine herrliche Ferienzeit als Pflegefinder bei unferen beutichen Bauern und Giedlern, bei unferen Boltsgenoffen auf bem Lande und in ber Rleinstadt.

Eine solche Erholungszeit in ländlicher Ruhe, fern ber Haft und Unrast der Größstadt, soll in diesem Jahre aber nicht nur den Müttern und Kindern, sondern auch allen übrigen erholungs- und hilfsbedürftigen Boltsgenoffen moglich gemacht werben. Dabei werben Gegensate überbrudt, Berftandnis zwischen Stadt und Land, zwischen Rord und Sub, geschaffen werben. Der rheinische Bergarbeiter soll die Bodenständigkeit des Bauern in Bommern, Banern oder einem gentern Der einem anderen Teile unseres Baterlandes tennen und achten

Aus einem folden Rennenlernen erhoffe ich nach ben Erfahrungen des vergangenen Jahres, daß sich die Berbun-benheit aller beutschen Bollsgenossen immer mehr vertiefen wird zu einer begeisterten Bejahung ber beutichen Bufunft. Dann werben alle guten Rrafte in unserem Bolle machgerusen und nutbar gemacht für den Biederausstieg unseres Boltes. Auch der letzte Deutsche wird sich in dem Gemeinschaftserlebnis wiederfinden als lebendige Jelle im Organismus des Boltes und frei werden von allen egvistischen Re-

Daber rufe ich alle beutiden Bollsgenoffen auf bem Lande und in ben Rleinftabten auf, einen Ferienplat für ein beutides Rind oder einen hilfsbedurftigen Bollegenoffen jur Berfügung ju ftellen, Damit bas Erholungswert bes beutiden Boltes ju einem überragenden Erfolg geführt wirb.

Dentt an den Eintopffonntag! Opfert!

- Frauenarbeitsbienft, Lands ober Saushilfe. Die Be-Transnarbeitsdienst, Lands oder Haushilfe. Die Bestimmungen über den Arbeitsplatzustausch verlangen von den Jugendlichen unter 25 Jahren, daß sie grundsählich ein Jahr im Arbeitsdienst oder in der Landhilfe arbeiten. Im Deutschen Franzenarbeitsdienst ist nach den gestenden Bestimmungen im allgemeinen nur eine 26wöchige Dienstzeit vorgesehen. Der Präsident der Reichsanstalt stellt deshald in einem Erlaß sest, das bas sehlende Halbjahr durch Beschäftigung in der Landhilfe, der Hauss oder Landwirtschaft ausgesüllt werden nuß. Bei den vor dem 1. Ottober 1934 aus dem Arbeitsdienst Ausgeschiedenen sind die Boraussehungen beteits durch den Nachweis einer 26wöchigen Dienstzeit als erfüllt anzuseben. erfüllt anzusehen.

- Benn bie Rinberguichlage unterbrochen werben. Der Reichsfinangminifter hat burch Berfügung bie Zweifel ge-flart, zu welchem Zeitpuntt ber Rinberguichlag wegfallt, wenn ein Rind bie bisherige Schul- ober Berufsausbildung unter-bricht und sich einer neuen Tatigfeit zuwendet, Die nicht als Schul- ober Berufsausbilbung angesehen werben tann. In biesen Fallen hat bie Unterbrechung ber bisherigen Ausbilbung als vorläusige Beenbigung zu gelten und ist daher maßgebendes Ereignis für den Wegsall des Kinderzuschlage dann in solchen Fällen erst vom Ersten des Monats ab wieder neu bewilligt werden, in dem die unterbrochene Schul- oder Berussausdildung sortgesett wird, nder des Berussausdildung sortgesett wird, nder des Berussausdildung sortgesett wird, ober bas Rind fich einer neuen Berufsausbilbung zuwendet.

- Erfolgreiche Turner. Bei bem am Sonntag ftatts gefundenen Begirfsmeisterichaftsturnen war die Turngemeinde Sochheim mit brei Turnern vertreten. Alle brei tonnten als Sieger preisgefront werden und zwar errang der Turner Georg Blum in ber Oberftufe ben 18. Breis, ber Turner Loreng Treber in ber Unterftufe ben 10. Breis und Turner Mois Sud in ber Unterftufe ben 22. Breis. Den erfolgreichen Turnern ein breifaches "Gut Beil !"



Das braune Brett!

Bolfobund Deutsche Kriegsgraberfürsorge e. B. In Diesem Ramen und Beichen liegt Deutschlands Dantbarkeit für seine toten Belben! Unter biesem Ramen und Zeichen icharen fich alle beutich Fühlenben, Denfenben und Sanbeinben jusammen! Der Bollsbund beutsche Rriegsgräberfürsorge e. B., Gruppe Sochheim a. M. veranstaltet am 15., 16. und 17. Februar 1935 eine Mitglieder-Werbung, wozu jeder beutide Bollsgenoffe beitragen follte. Es gilt bie große vaterlanbifche Aufgabe, in beffen Dienft fich ber Bolfsbund beutiche Rriegsgraberfürforge gestellt hat, unfere Rriegsgraberstätten im Auslande, in ichlichter, beutidem Empfinden entiprechender Form auszugestalten. 1 800 000 unferer Bruber ruben in frember Erbe. Es gilt, Ihnen, Die fur Die Seimat ihr Leben bin-gaben, ein Stud Beimat zu bereiten. Wenn Du "Deutscher Bollsgenoffe" bie beilige Aufgabe ber Dantbarteit mitunterftugen willft, fo trete als Mitglied in ben Bolfsbund ein. Der Jahresbeitrag von 2.— RM. ift fehr gering bemeffen, sobah jedem die Mitgliedicaft ermöglicht ift. Ueber den Zwed des Bolfsbundes beuticher Kriegsgraberfürforge, durfte Ihnen bas Werbeblatt mit anhangendem Aufnahmeichein Aufflarung geben. Die Aussage bes Werbeblattes erfolgt am Freitag, ben 15. Februar 1935 und werben die Aufnahmescheine am Sonntag, ben 17. Februar 1935 burch bie Sammler bes Eintopfgerichts, eingesammelt. Gleichzeitig wird icon beute baraut hingewiesen, bag am 16. Marg 1935 eine Borführung ber Spielicar des Boltsbundes erfolgt. Rabere Befanntgabe folgt.

Bolfsbund beutsche Rriegsgraberfürsorge e. B. Führer ber Gruppe Sochheim a. M., Sirfdmann

Betr. Eintopffammlung. Mm Sonntag, ben 17. Februar finbet bie porlette Gintopffammlung ftatt. Das Binterhilfswert nabert fich feinem Ende, jest gilt es noch einmal die Opferbereitschaft unter Beweis zu stellen. Das Ergebnis ber beiben letten Samm-lungen muß unbedingt genau so hoch sein wie bei ben setzen Sammlungen, Gebe baher jeder nach seinen Rraften,

Betr. Lebensmittel-Ausgabe. Seute nachmittag von 3-6 Uhr werben in ber Geichaftsftelle weitere Lebensmittel-Spenben ausgegeben. steht eine Angabl Herrenjoppen, hofen, Unterwasche und Frauenschube zur Berfügung. Diejenigen Unterstühungsempfänger die berartige Rleidungsstüde bereits beantragt haben, wollen sich ebenfalls in ber oben angegebenen zeit

Betr. Runbfuntgeratefammlung.

bort melben.

Bor einiger Zeit hatte die Ortsgruppe gebeten, Empfangsgeräte und Teile solcher Geräte die nicht mehr gebraucht werden, der Binterhilfe jur Berfügung zu stellen. Es ift eine gange Angahl bedürftiger Bollsgenoffen ba, die fich aus eigenen Mitteln ein Empfangsgerat nicht beichaffen tonnen. Denen man aber burch Jujammenbauen einzelner Teile ein Gebrauchs fähiges Empfangsgerat gur Berfügung ftellen fonnte. Bir bitten nochmals alles überflussige Material der Binterhilfe zur Berfügung zu stellen. Die Sachen sind abzugeben bei dem Ortsfunkwart Muller, Beiberstraße 1.

ges. Fr. Cauer. Beauftragter für bas 28.5.28. 1934/35

Strafen 1. Ordnung! Die Mainger- und Frantfurteritrage find durch Berordnung ju Strafen 1. Ordnung erflart worben. Das Parten in Diefen Strafen ift verboten.

Spielvereinigung 07 Sochheim

Fußball am Sonntag, ben 17. Februar 1935: 1. Mannichaft — Post Wiesbaden dort 3.00 Uhr

Junioren - Biebrich 02 bort. Sochheims 1. Elf tragt am morgen Conntag fein lettes Auswartsspiel aus. Der Gegner, Bostsportverein Wiesbaben, ist eine sonberbare Mannschaft. Sie brachte es fertig ben Meiftericaftsanwarter Erbenheim auf fremdem Blage ein 2:3 abgutrogen, um 14 Tage fpater beim Tabellenlegten Riedernhaufen mit 6:2 gu verlieren. Sochheim muß alfo ben Gegner bitter ernft nehmen. Es wird von ben Sochheimer Sturm und ben Blagverhaltniffen abhangen, ob und gegebenenfalls wie hoch Sochheim siegen fann. - Die beiben anderen Meisterschaftsfavoriten weilen ebenfalls auswärts. Dieben-bergen wird fich vermutlich leichter in Marxheim burchsehen fonnen, als Erbenheim in Wiesbaben bei ben erftarfien Reichsbahnleuten. Wer von ben 3 Favoriten Buntte einbuft, scheint für die Meisterschaft ausgeschaltet zu sein. Darum aufgepagt! - Die Juniorenelf ift Gaft beim Biebricher Fußballverein 02. Spielzeit und Abfahrtszeit wird am ichwargen Brett befanntgegeben.

Büchertisch

Das modernite Webaude ber Belt - in Roln! Dit bem Binterfemefter 1934/35 ift bie Rolner Universität in ihr neues Beim eingezogen, Seute ift ber große Bau bis auf wenige Einzelheiten vollendet. Gin Meisterwert beutscher Baufunit, eine Anlage von riefenhaften Ausmagen ift erftanben. In ber neueften Rummer ber Rolnifchen Illuftrierten Zeitung finden Gie einen Auffah mit lebendigen Bilbern, ber einen intereffanten Einblid in Die Ginrichtungen und ben Aufbau ber Unlage gibt, wie er in biefer gujammenhangenben Form noch nicht veröffentlicht wurde. - Die aufsehenerregende Gerie aus bem Weltfrieg wird mit bem Bildbericht "Artillerie" fort-gesett. — Für die Frauen ift die modische Seite "Weihe Schultern" bestimmt, und vieles Andere.

Brieffaiten

Lieber Bejer! Die Frage betr. ber Beröffentlichungen im "Lotalen Teil" ift leicht ju beantworten. Seute bestehen bafür ganz bestimmte Borichriften, die von dem Schrift-leiter im Interesse bes beutschen Zeitungswesens, eingehalten werden mussen. So beitt es in § 14 bes Schriftleitergesetzes:

,Chriftleiter find inbesonderheit verpflichtet, aus den Beitungen alles fernzuhalten: 1. mas eigennüßige Bwede mit gemeinnütigen in einer bie Deffentlichleit irreführenben Beije vermengt."

Unter "Rommentare" fteht ba weiter zu lesen :

Sieraus ergibt fich, bag ber Schriftleiter Ausführungen gur Beröffentlichung im Textieil bestimmen fann, wenn es fich um Mitteilungen aligemein intereffierender Art handelt um Mitteilungen alfo, die nicht ber geichaftlichen Reflame für ein Unternehmen bienen.

Werben die Besprechungen ober Anfündigunge i wiederholt ohne daß dazu ein besonderer Anlah vorliegt, so ist darin eine ungulaffige Reflame gu erbliden.

Auherdem ift aber aus ben Borbefprechungen alles fernguhalten, was als Reslame in die Anzeige gehört, 3. B. ausührliches Programm, Angaben über Beginn, Gintritispreife, Rartenverlaufsitellen (Borverlauf) uim.

Mis Grundregel für ben allein perantwortlichen Schrift-

Borficht bei allen Artifeln, bie in Berbindung mit einer Anzeige aufgegeben werden! Diefe find meistens abzulehnen. Buwiderhandlungen werden ftreng geahntet! - (Bir empfehlen allen Werbungstreibenben, insbesondere ben Schriftführern ber Bereine, fich über biefe Borfdritfen auf unferer Redaktion naher zu informieren, um unnötige Scherereien zu vermeiden. — Auch ber, ber gesehwidrige Werbung im Textteil beansprucht, macht sich mit strafbar! D. Schriftleit.)

Aus der Amgegend

** Bad Ems. (Erweiterte Rurbehandlung.) Die therapeutischen Einrichtungen bes Bades Ems erfahren noch por Beginn ber diesjährigen Rurgeit eine mefentliche Erweiterung. Ein Flügel des staatlichen Hotels "Komer-bad" wird unmittelbar mit der hiesigen Forschungsanstalt verbunden und als Sanatorium ausgebaut. Ein größerer Teil ber fo entstehenden Rrantengimmer erhalt Ginrichtungen, die den Erforderniffen ber modernen Afthmabehandlung entsprechen. Die Zimmer befommen eine Bentilations. anlage, die eine ftandige Jufuhr von filtrierter Buft ge-ftattet. In die Zimmer fur Schwertrante werden Afthmatammern eingebaut. Durch die dirette Berbindung mit ber Forschungsanftalt und dem Kurmittelhaus werben biagnoftische und therapeutische Möglichkeiten geschaffen, Die man in Deutschland in dieser Form und in diesem Umfang taum noch antressen wird. Das Sanatorium soll ben Emser Merzten bie Möglichkeit geben, auch ichwerer ertrantie Batienten mit ben Mitteln bes Kurortes gu behandeln.

** Limburg. (Musbau der Reichsvertehrs ftraße Dlpe - Limburg.) Die burch bas Siegerland und ben hoben Beftermalb führende Reichsvertehrsftraße Olpe-Limburg bedarf eines gründlichen Musbaus, bamit fie ben Erforderniffen des machienden Schnellvertehrs gerecht merden fann. Die Strafe murbe bisher ichon hinter Siegen bis jum Beftermald verbreitert, und gefährliche Rurven murden teilmeife ober gang befeitigt. Das lette Stud biefer Strede murbe in ber letten Boche in Angriff genommen. Da die Strede für ben Fremdenvertehr gu flein und überdies wegen der fteilen und unübersichtlichen Rurven gu ge-fährlich ift, wird fie auf beiben Seiten um je zwei Meter verbreitert werden, jo daß die Straße im Durchschnitt eine Breite von 6 bis 7 Meter erhalt. Nach der reitlosen Durchführung ber noch geplanten Stragenbauarbeiten, Die hauptjächlich in ber Ausbesserung und im Ausbau von Kurven bestehen, wird die Reichsstraße Olpe-Limburg mit zu ben ichonften Fernverkehrsstraßen Deutschlands gehören.

** Mitenfirchen. (Muffelwilb auch im Rreife Altenfirden.) Der Rreisjägermeifter für ben Rreis Mitenfirden will ben Berfuch machen, in geeignet ericheinenben Waldungen des Kreisgebiets Mufflonwild oder Muffelwild, wie es im Bolksmund heißt, einzusehen. Es handelt sich um ein Wild aus der Gattung der Schafe, von dem man annimmt, daß es in den klimatischen Berhältnissen des Westermaldes sehr auf gedeiht. Die Ankooftene von Quatrocere waldes sehr gut gedeiht. Die Anschaffung von Zuchtpaaren ist natürlich kostspielig, weshalb man es im Anfang wohl auch bei einem Bersuch bewenden lassen wird.

** Raffel. (Diebftahle in einem Borgellangeschäft.) In einem Porzellangeschäft in der Altstadt wurde die Wahrnehmung gemacht, daß sortgeseht Warenbestände gestohlen wurden. Durch die Ermittlungen der Kriminalpolizei gelang es, diefe Diebftable aufzuffaren. Alls Saupttater murde ein Mann festgestellt, ber bei ber betreffenden Firma beschäftigt mar und mit einem guten Freunde fast täglich Kriftall- und Borgellanwaren aus dem Geschäft entwendete. Die in der Bohnung der Beschuldigten porgenommene Durchsuchung forberte ein ganges Barenlager zutage.

** Julda. (Rurheffensältefter Bfarrer ge ftorben.) 3m Alter von faft 96 Jahren ift in Fulba Bfarrer i. R. Bernhard Chringhaus geftorben. Mit ihm ift ber älteste turbessische Pfarrer bahingegangen. Der Berftor-bene hatte große Bedeutung als Babagoge; er war lange Jahre an der Fuldaer Realichule lehramtlich tätig.

** Kaffel. (39 Jahre im Buchthaus.) Bor bei Großen Straffammer ftand ber 66jahrige Mar Graf au Raffel, beifen Strafregifter 16 Borftrafen aufgabit. 39 Jahr hat der Angeflagte in Buchthäufern verbracht. Die Staats anwaltichaft hatte Sicherungsvermahrung beantragt, b Braf ein gemeingefährlicher Bewohnheitsverbrecher ift, be fich von Diebftählen nahrt. Der Ungeflagte führte gwa an, ein Uebergangsheim für entlaffene Strafgefangene woll ihn aufnehmen und er tonne fich, wenn er eine Stellun erhalte, felbit mit ehrlicher Urbeit burchbringen, aber ba Bericht führte aus, daß von diefem alten Berbrecher fein Befferung ju erwarten fondern nur eine bauernbe Bebre hung ber Bevolterung ju erwarten fei und verhangte bi Sicherungsvermahrung.

** Kaffel. (Ein Jahr Befängnis megen fah: läffiger Tötung.) Begen fahrläffiger Tötung ur fahrlässiger Rörperverleigung murbe ber 37 Jahre alte Joi Gr. aus Sersfeld vom Schöffengericht ju 1 Jahr Gefängn verurteilt. Gr. war am Silvesterabend gegen 21 Uhr ver Usbach mit feinem Berfonenwagen nach hersfelb gefahre und in einer übersichtlichen Strafe gegen einen Baum g rannt. Ein Mitfahrer mar gegen bie Schuticheibe gefl gen und hatte sich die Halsschlagader aufgerissen, so daß in wenigen Minuten verblutete. In der Berhandlung wur festgestellt, daß der Wagen bei Antritt der Fahrt nicht ordnungsmäßigem Zuftand mar und daß der Angeflag unter ftarter Einwirtung von Altohol ftanb.

ıng en Magna , 16. Felu

am Frem

brundfähe

Bnahmen,

der Riein te Ublö ffnen, das infiedlung ionen Ma Siedlungs olle gescher ist merdi

ür Rlein

n poraus merben. re Einzell inffig gri n Bolksger Ungehörig und erbge efdäftigte einem Ci

fcheibenb ! ien fei da nur bot Erifteng de

baß bei D

je folle hergestellt reifes foll le Erhebt und der familien, inanzieru

en, Lebe sgefelliche er Rleinfi tig minde gen.

rf Zep bon, 15. e deuticht n" in feit weiten I ispollen liberall, ni Die andar ad) als werde du

eben Jahl oder 300 17mal. eit Jahre s heute Reifen giger Re be der . tundenge if der F ftellt wer der bell mbliche

s. Dier ber eine erst nad echts.

Reid un

und tru rfte Wor e Beije al mit p und be ächer up für bas

s hatte, th bahir pat mich hat von pollen bi weiligen frig Per var jedes Dann

t biejelbe nur auf eiter. jten ans wir jim

Ihre M in bie hatten ührten if

(Forticus

" Frantfurt a. 9R. (,,Rhein - Mainifde Bolts geitung" ftellt ibr Ericheinen ein.) Wie ber Ber-lag ber "Rhein-Mainischen Boltszeitung" mitteilt, fieht et fich infolge des Migverhältnisses zwischen Abonnentenstand und ben nicht weiter abbaufähigen Kosten für den Apparat einer Großstadtzeitung gezwungen, bie Beitung am 28. 2. 1935 gum letten Male ericheinen gu laffen.

** Frantfurt a. M. (Bum Brand in einem Uhrengeschäft.) Die friminalpolizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß ber Brand in bem Uhrengeschäft Seiler-straße 2 durch Berschulben bes Labeninhabers Rurt Thiele entstanden ift. Die Ermittlungen find noch nicht abgeschloffen. Thiele wurde in Saft behalten.

** Ruffelsheim. (Reue Sieblung.) Um Gougenhaus wird gurgeit eine neue Siedlung erftellt. Die erften 26 Saufer murben jest jum Bau vergeben. Wie verlautet, werben im April weitere 26 Saufer erstellt werben.

Campertheim. (Ranalisationsarbeiten.) Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung wurden auch in Lampertheim großzügige Urbeiten in Angriff genommen, vor allem die Durchsuhrung der Kanalisation. Der erste Abschnitt dieser Arbeiten, der 120 Bolfsgenossen für fünf Monate Arbeit und Brot gab, war am 31. Auguft 1934 beendet und umfaßte 9 Kilometer Sauptkanal sowie die bazugehörigen haausanschlüsse. Die Rosten dieses Abschnittes betrugen 248 743 Maart. Mit dem zweiten Bauabichnitt, ber insgesamt 6 Kilometer hauptfanal und die dazugehörigen Hausanschluffe umfaßt, i ftim Rovember begonnen worden. 100 Arbeiter haben bei biefen Arbeiten für mehrere Monate Beschäftigung gefunden. Die Kosten dieses Bauabschnittes sind auf rund 200 000 Mark veranschlagt. Beitere größere Arbeiten, wie herftellung der Ortsftraßen und ber Ortsburchsahrten, Erbauung einer Baldchauffee und Bachregulierungen, find in Borbereitung genommen worden. In fruchtbarem Zusammenwirken der Gemeindeverwaltung mit der örtlichen Parteileitung wirft sich so das Arbeitsbeschaffungsgesetz zum Segen aller Boltsgenoffen aus.

Maing. (Ein unverbefferlicher Lügner.) MIs Rudfallbetruger murbe ber 37fahrige Georg Stilgenbauer (Flonheim) von der Zweiten Großen Straftammer zu einem Jahr Zuchthaus und 25 Mart Geldftrafe verurteilt. St. ericbien im Oftober 1934 unter fallchem Ramen bei einer Bitwe in Armsheim, angeblich, um Beine gu taufen. 3m Laufe ber Unterhaltung mit biefer Frau erfuhr er, daß die Bitwe noch Bachtgeld von Landwirten in Rad zu befommen habe, aber nicht hereinbefommen tonne. St. ging balb darauf nach Rad, spielte fich als Kriminalist ber Beheimpolizei ber Bartei und Standartenführer-Beauftrag. ter auf und versprach den Leuten, die Angelegenheit mit der Armsheimer Witwe zu regeln. Er verlangte 15 Mark Gerichtsspesen, die er dann für sich selbst verbrauchte. Ein anderesmal versicherte er einem Manne, diesen wieder in die Bartei zu bringen. Allerdings musse er 10 Mart für rückständige Beiträge erheben. Das Gelb wurde ihm abermals gegeben, und abermals behielt der Betrüger das Gelb

Es gebt Dich, deutsche Sausfrau, an!

** Frantfurt a. M. Die Landesbauernichaft Seffen-Rafau teilt mit: Alles fteht unter bem Beichen ber Erzeugungsfclacht, die geschlagen werden muß, um unfer Baterland, bas arm an Raum aber reich an Bolt ift, in ber Ernahrung und in allen sonstigen Lebensnotwendigkeiten unabhängig vom Auslande zu machen. Die gesamte Erzeugungesteigerung ift auf einer breiten Grundlage aufgebaut worden. Bom allerfleinften bis jum größten Besit marichiert alles in einer Front. Jeber in ber Landwirtichaft Tatige, fei er Bauer, fei er Landwirt, Landarbeiter oder Landhelfer, tut feine Pflicht.

Much ber Sanbel tut fein größtes, um einen vollen Erfolg in ber Erzeugungsichlacht berbeiguführen. Die ein-Belinen Labengeschafte tragen ebenfalls ihr gut Teil jum Gelingen biefer Schlacht bei. Darum ergeht aber an Dich. beutiche hausfrau, ber Appell, die Baren, die Du bei Deinem Sandler taufft, auch bar zu bezahlen. Es geht nicht an, Bare zu entnehmen ohne fie bar gu begahlen.

Bu einem ordnungsgemäßen Handel gebort es, daß auch ordnungsgemäß bezahlt wird. Aus diesen kleinen Schönheitsfehlern ergeben fich für die Befamtheit große Schaden, die das Gelingen der Erreichung der Nahrungsfreiheit des beutschen Bolfes in Frage ftellen. Neben einer vernünftigen Borratshaltung muß es das Beftreben der hausfrau fein, feine Schulden bei ihren handlern gu machen.

Es fommt alfo auf beiben Geiten, fomohl beim Ergeuger wie auch beim Berbraucher barauf an, auf jeden Fall bas für die Allgemeinheit Rotwendige und Bunichenswerte zu ichaffen, um fo die Ernährung aus eigenen Erzeugniffen sicherzustellen und richtig damit hauszuhalten. Keiner darf zurudstehen, jeder muß sich nach besten Kräften beteiligen und die Gebote der Erzeugungsschlacht befolgen.

Hauptschriftfeller und verantwortlich für Politik und Lokales: Heinrich Dreisbach Stallv. Hauptschriftfeller und verantwortlich für den Aussigenteilt Heinrich Dreis-bach jr.; Druck und Verlag: Heinrich Dreisbach. samtlich in Fibraheim am Mau D-R. 1, 34, 762 Zur Zeit Preisliste ist Nr. 11 gültig.

Kirchliche Hachrichten

Ratholifder Gottesbienft

Conntag Ceptuagefima, ben 17. Februar 1935. Eingang ber bl. Deffe : Umringt war ich von Tobesnot, verstrict war ich in Höllenqualen. In meiner Rot schrie ich jum herrn; ba borte er von feinem heiligen Tempel aus

Evangelium : Gleichnis von ben Arbeitern im Beinberg und ihrem Lohn.

7 Uhr Frühmeise und Monatskommunion ber marianischen Rongregation und der übrigen Jungfrauen. 8,30 Uhr Rindergottesbienft, 10 Uhr Sochamt mit fafr. Segen, 2 Uhr faft, Bruberichaftsanbacht und Umgang. 3.30 Uhr Bibliothefftunbe, 3,30 Uhr mar. Rongregationsanbacht

in der Rrantenhaus-Rapelle. Werftags: Die erste hl. Wesse fällt aus, 7.15 Uhr Schulmesse.

Evangelifder Cottesbienft.

Sonntag, ben 17. Februar 1935. (Geptuagesima). vormittags 10 Uhr Sauvtgottesbienft. Der Rinbergottesbienft fallt aus.

Montag abend 8 Uhr Uebungsstunde bes Rirchenchores. Freitag abend 8 Uhr Jungmaddenabend im Gemeinbehaufe.

Umtliche Befanntmachungen der Stadt Sochheim

Gefunden wurde eine Damen-Armbanduhr, Der Gigentumer wird erfucht, feine Rechte innerhalb 6 Wochen im Rathause hier, geltend zu machen.

Sochheim am Main, ben 14. Februar 1935. Der Bürgermeifter als Ortspolizeibehörbe:

3. B .: Siridmann.

Am Montag, den 18. ds, Mts. wird um 12 Uhr am Mainbache eine Partie Grabenaushub und um 3 Uhr im Bafferwert eine Anzahl Tannenftangen u. Tannenreifer öffentlich meiftbietend gegen fofortige Begablung versteigert. Sochheim am Main, ben 14. Februar 1935.

Der Burgermeifter 3. B. Sirichmann

Die Formulare (Antrage auf Gewährung von Darleben gur Beseitigung feuergefährlicher Bultanbe) find in beschräntter Jahl bier eingegangen und fonnen im Rathaufe Bimmer Rr. 1 in Empfang genommen werben,

Sochheim am Main, den 15. Februar 1934. Der Burgermeister als Ortspolizeibehörde :

3. B. Sirfdmann.

Der Buichlag zu ben Bachtgeboten vom 29. Januar 1935 betr. Werftden wird, soweit nicht eine fcriftliche Mitteilung ergangen ift, hiermit erteilt.

Sochheim am Main, ben 15. Februar 1935. Der Bürgermeister J. B. Sirschmann

Wochenspielplan des Preußischen Staatstheaters Wiesbaden

Großes Saus

So. 17. Febr. 19 Uhr Der goldene Pierrot. — Mo. 18. Febr. 19.30 Uhr Kriemhilds Rache. — Di. 19. Febr. 19.30 Uhr Sin. — Mi. 20. Febr. 20 Uhr Der Troubadour. — Do. 21. Febr. 19.30 Uhr Der goldene Pietrot. - Fr. 22. Febr. 19.30 Uhr Carmen. - Sa. 23. Febr. 19.30 Uhr Der goldene Pietrot. - So. 24. Febr. 18 Uhr Die Meisterfinger von Rurnberg.

MARRARAMARA

Gesellschaff, Fidelio'

Daß mir Fassenacht un die Narretei kenne -

Wolle mir am Sonntag (17. Febr. abends 8.11) in die "Kron" e ninn renne!

eine Dame frei

Das Komitee

Die billige

Familien Zeitschrift

für jedermann

KOSMOS

our RM

3 Hafte mit visien

rielferbigen Telela und

Thochinteressantes

Buch im Vierteljehr för

Wann die Fidelio sich mächt bereit

Iss die Fassenacht nitt mehr weit,

Un weil mir dort nitt eloo wolle seu,

Lade mir dozu alle Hochhemer eu

Tanze kann mer do un aach lache

Ihr wißt jo wies die Fidele mache!

Eintritt: Herren 30 Pfg,

Tanzgeld 10 Pfg.

Es ladet ein

Alle Marten nom Bolts.

empfänger bis jum Gu-

Maffenheimerftraße 38

Bare und Teilzahung gu

perhet vermittelt

Jatob Giegfrieb

Originalpreifen

Farderei Printz

reinigt, färbt, wäscht

in Ia, Ausführung. Annahme:

Kath. Kaltenbach Ww

Weißenburgerstraße 4

aufgesprungene Haut 3

,Mein Ideal'

licher wirkende Edel-Creme verwen-

den. 25-50d. Überall erhältlich.

Motto: Ho, ho, ho, die Fidelio is do!

Rleines Saus:

So. 17. Febr. 20 Uhr Charleys Tante. — Mo. 18. 6 Geschlossen. — Di. 19. Febr. 20 Uhr Charleys Tante. — 20. Febr. 20 Uhr Flugstaffel Kramm. — Do. 21. & 20 Uhr Charleys Tante. — Fr. 22. Febr. 20 Uhr Thespissarren. — Sa. 23. Febr. 20 Uhr Menagerik So. 24. Febr. 20 Uhr Der Thespissarren.

Rundfunt:Programme

Reichsfenber Frantfuet.

Jeben Werfrag wiederfehrende Brogramm = Rumm 6 Bauernfunt; 6.15 Comnastit I; 6.30 Comnastit II; Beit, Radrichten; 6.50 Wetterbericht; 6.55 Morgenip Choral; 7 Frühkonzert; 8.10 Wasserstradt; 6.55 Morgen; Eter; 8.15 Chomaert; 8.10 Wasserstradten; 10.15 Schulfund: Werbekonzert; 11.30 Programmansage, Wirtschaftsmell gen, Wetter; 11.45 Sozialdienst; 12 Wittagskonzert 1: Zeit, Saarbienst, Nachrichten; 13.10 Lokale Nachrichten; 13.10 Kokale Nachrichten; 14.30 Schaftsbericht; 14.45 Zeit, Wastrichten; 14.30 Schaftsbericht; 14.45 Zeit, Wirtschaftsmeldungen; 14.55 Schaftsbericht; 14.45 Zeit, Wirtschaftsmeldungen; 14.55 Schaftsbericht; 16 Nachwittagskonzert; 18.45 Wetter Mirtschaftsmeldungen; 14.55 Schaftsbericht; 14.45 Verbericht; 18.45 Wetter Wirtschaftsmeldungen; 14.55 Schaftsbericht; 14.45 Verbericht; 18.45 Wetter Wirtschaftsmeldungen; 14.55 Schaftsmeldungen; 14.55 Scha terbericht; 16 Nachmittagsfonzert; 18.45 Wetter, Wirtich melbungen, Brogrammanberungen, Zeit; 20 Zeit, Raditen; 20.15 Stunde ber Ration; 22 Zeit, Rachrichten; 2 Lotale Rachrichten, Wetter, Sport; 24 Nachtmustt.

Sonntag, 17. Februar: 6.35 Hafensonzert; 8.15 ? Wetter; 8.20 Gymnastil; 8.45 Choralblasen; 9 Ratheli Morgenseier; 9.45 Deutsches Schaptastein; 10.15 Cho Morgenfeier; 9.45 Deutsches Schatkästlein; 10.15 Chosang; 11 Anton Gabele liest aus seinem Zeitroman "Pflen"; 11.15 Paul Neugebauer aus Runxendors, Vorles 11.30 Bachsantate; 12 Mittagstonzert I; 13 Ein Arberzählt aus seinem Leben; 13.15 Mittagstonzert II; Rindersunt; 15 Paulchen Neugebauer persönlich, Schoplatten; 15.30 Deutsche Freiballonmeisterschaft des Jahl 1935 in Darmstadt, Funkbericht; 16.05 Fusballänders Deutschland—Holland, zweite Haldzeit; 16.50 Nachmitts tonzert; 18 Jugendfunt; 18.30 Um das goldene "Stins Band; 19.15 Eine halde Stunde Lachen; 20.05 Biertes Bestonzert der Museumsgesellschaft; 21 Bom wackern Lasim Krieg und Frieden, heitere Funkfolge; 21.30 14. Meis im Krieg und Frieden, heitere Funffolge; 21.30 14. Mei Ionzert des deutschen Rundfunts; 22 Zeit, Nachrichten; 22 Sportspiegel des Sonntags; 22.45 Tanzmusit; 24 No

Montag, 18. Februar: 10.15 Chulfunt; 10.50 Bil iche Ratichlage für Ruche und Haus; 15.15 Rinbert-15.30 Jugendfunt; 18 Jugendfunt; 18.15 Bücherfunt; 18 Sven Sebin, ein Freund bes deutschen Bolles, Lebens bes schwebischen Forschers jum 70. Geburtstag; 18.50 Un haltungstonzert; 19.45 Internationale Automobil- und glorradausstellung, 1935, Funtbericht; 20.10 Bunter Aber 22.20 Rammermusit; 23 Tang- und Unterhaltungsmusit.

Dienstag, 19. Februar: 10.10 Schulfunt; 10.45 Preside Ratichläge für Küche und Haus; 15.15 Für die Fle Runitbericht der Woche; 18.15 Jtalienisch; 18.30 Presidentschaft und Arbeit; 18.50 Unterhaltungskonzert; 19 Erzeugungssichlacht; 20.10 Toska, Musikbrama von Pusiin der Pause etwa 20.50: Aus dem Leben Puscinis; et 21.45 Nachrichten; 22.35 Der blinde Thomas, Schickalbe 23 Rachtfonzert.

Mittwoch, 20. Februar: 10.15 Schulfunt; 10.45 Preside Ratschläge für Rüche und Haus; 15.15 Liederstunde; Aus Zeit und Leben; 18.40 Automobilausstellung 19 Funtbericht; 19 Beitere Abendmufit; 19.45 Das Leben fpri 20.15 Stunde ber jungen Ration; 20.45 Ladjender & 21.20 Rongert; 22.30 Tangmujit.

Um Conntag, ben 17. Febr. abends 8 Uhr, findet in der Tuenballe ber

Familien-Abend

ber epangel. Bereine ftatt.

an ber Alleeftrage (Bauplat 13 × 80 m. groß), mit großen Obitbaumen, Beerensträucher in bester Rultur, eingegäunt, geg. bar zu vertaufen. Angebote unter R. R. an bie Exped. bes Neuen Soch. heimer Stadtanzeigers.

Lumpen,

Gifen, papier.

Pet. Bingenfieimer Sintergaffe Rr. 52

Nachhilfe! in allen gymnafialen u. realen Gadern erteilt :

Hans Klein

Sopfenmühle

1/4 Ltr. von 65 d an 1 Ltr. von 80 an

Noll, Weihersir. 1

daß Sie heutsmase technik im Blide sein müssen? Labrung, Anregues Unterhaltung Verl. Sie kostenios Probebelt Dlock & Co. Verles Stuttgart

H. S. Volks-Wohlf Gauführung Seffen 90 Frantfurt am Mai Politicedt. Nr. 72277, d

KOSTENLO

Schreiben Sie soforiani SRZ - Frankfurt am W Blücherstraße 20-23

Erid

Mumm

gliebe pel er Mit d die durch Fragen, geregelt. der im S in ipater Moili bar Arbeit. E miffion b gliebern b iche Botid die Mitar rungen fe an. Rach barungen Granfreid

Mitglieder zenben B Frühftüd. Bei b noch um 1. Do Franfreid französtla

Eilenb Baufchiun Franfreid den Zahli Gaarland gen que erforderlie nationaler gung gest 2. Ein

perficheru 3. Ein bingunger Tranzöfiid festgelegt durch fra find in S Dieje Fre verhandli ftändigun deutich gebiet mi

Moili ale mung de perigen ; gen Kohl 5. (Ei rungston aana b chen Bel

zwischen rauen. Ui franzöllid Bollbeam reich ihre brüden r ein unger ftrömt, u "Boldene Die Deur peranital hatten, T aus eine reiche 30

pertehrer ter der 5 henich lich die 1 neuen D das Deut bann fpr beamten, ihnen (3)

tungsreic daran, b 3offftelle dem tapf fei. Sobe ichen Zol Böfifchen einem br

rer 2lbol

Etwo Grengpo mobile b